

**„Hospiz St. Michael“
- ein Hospiz für das obere Gäu und die Region**

Stationäres Hospiz
Region Nagold



SGA Sitzung 06.03.2017 Landratsamt Böblingen
Barbara Fischer, 1. Vorsitzende Stationäres Hospiz Region Nagold e.V.

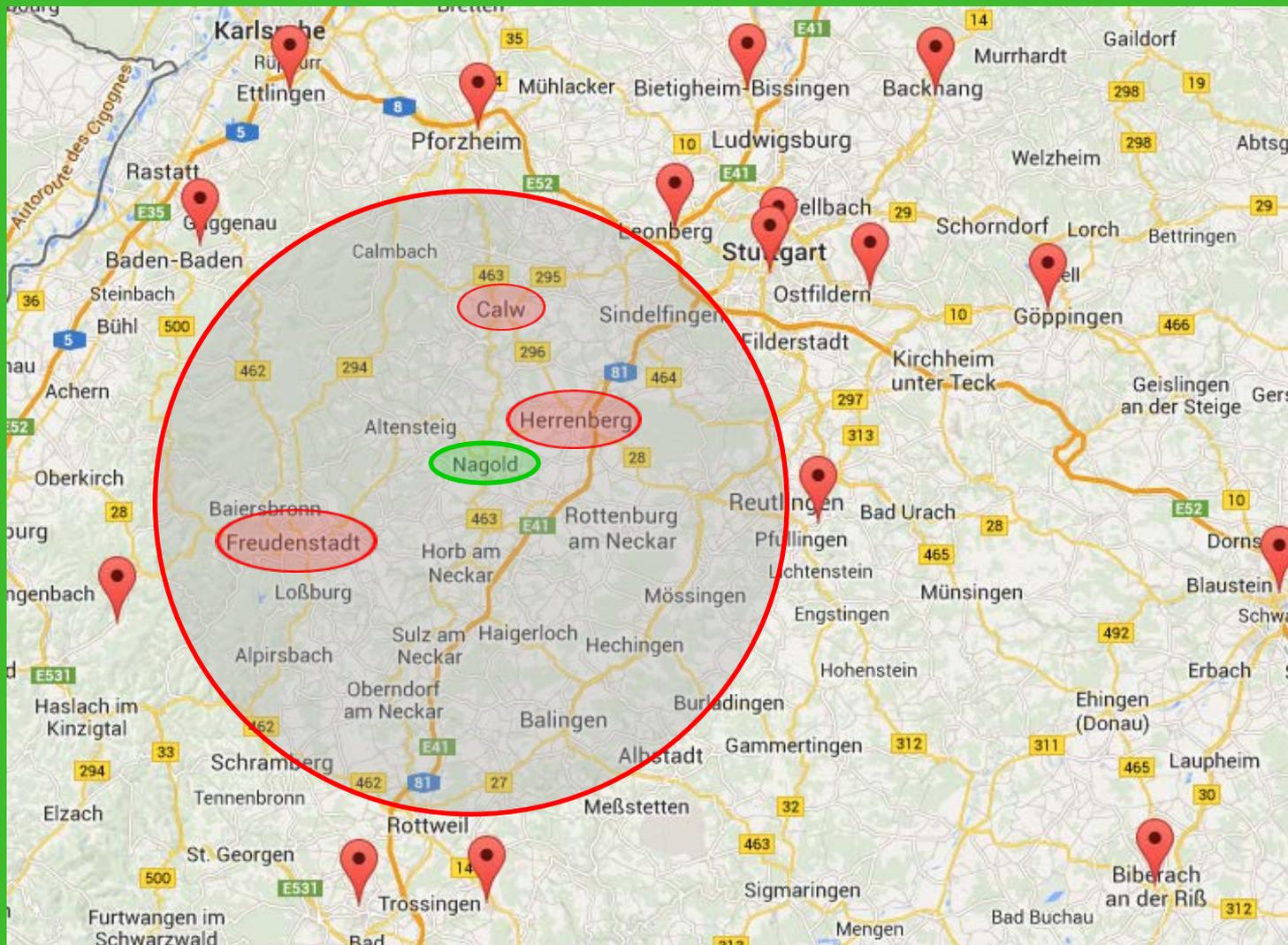
Warum ein stationäres Hospiz?



- Fortschritte in der Medizin
- Demografischer und gesellschaftlicher Wandel
- Basisversorgung durch Hausärzte im ländlichen Raum gewährleistet?
- Individuelle Bedürfnisse am Ende des Lebens
- Besonderheiten des Einzugsgebietes

Warum ein stationäres Hospiz für die Region?

- Stationäre Hospize



Stationäres Hospiz für die Region

- Kalkulation Bedarf Hospizbetten



	Einwohner
Landkreis Calw	154.697
Landkreis Freudenstadt	115.918
Landkreise FDS + CW	270.615

Gäugemeinden	ca. 138 500
(Herrenberg, Rottenburg, Horb, Jettingen, Mötzingen, Bondorf, Gäufelden, Gärtringen)	
Landkreise FDS, CW und Gäugemeinden	409.115



Bedarf laut Deutscher Hospiz- und Palliativ Verband	50 Hospizbetten pro 1 Mio. Einwohner
Bedarf Landkreise FDS + CW	13 Hospizbetten bei 270.600 Einwohner
Bedarf Landkreise FDS, CW und Gäugemeinden	20 Betten bei 409.115 Einwohnern

Wir planen ein Hospiz mit 8 Betten

Investition in ein Stationäres Hospiz für die Region Nagold



Anfangsinvestition

- Grundstück im Rahmen des Erbbaurechts von der Kath. Kirchengemeinde an den Bauträger
- Investition für den Bau 2,8 Mio. Euro
- Guthaben des Vereins 700.000 Euro

Investitionsdefizit 2,1 Mio. Euro

Betriebskosten

- Tagessatz für Hospiz wird mit der Krankenkasse verhandelt
- Ca. 95 % pro belegtem Bett sind durch die Kranken- und Pflegekassen finanziert

Jährliches Defizit ca. 150.00 Euro

Für den Hospizgast entstehen keine Kosten.

„Hospiz St. Michael“ - Stationäres Hospiz für die Region Nagold

- Rolle des Fördervereins



Arbeit ideell

Information

Vernetzung

Lobbyarbeit

Strukturelle Arbeit

Arbeit materiell

Mitgliedsbeiträge

Benefizveranstaltungen

Spendenaktionen

Spenden

**Spenden kommen zu 100 %
dem stationären Hospiz in Nagold zugute**

Stationäres Hospiz für die Region in Nagold

- Schritte zur Realisierung



- Standortabwägung in Zusammenarbeit mit Architekturbüro Stikel
- Entscheidung für den Standort Nagold /
kath. Gemeindezentrum St. Michael im Stadtteil Kernen
- Planung und Kalkulation
- Entscheidung für eine Kooperation mit der
St. Elisabeth-Stiftung (SES), Bad Waldsee
 - Betriebsträgerin
 - Unterzeichnung „Letter of Intend“ zwischen SES und Verein
 - Bauträgerin
 - Kooperationsvertrag zwischen SES und Verein



Die St. Elisabeth-Stiftung

- Gegründet 1999 von den Franziskanerinnen von Reute e.V.
- Hauptsitz: Bad Waldsee
- 1.859 Mitarbeiter (inkl. Beteiligungen: >2.200 MA)
- Leitsatz unserer Namenspatronin Elisabeth von Thüringen

„Wir sind da und helfen, wenn Menschen uns brauchen.“





Die St. Elisabeth-Stiftung

■ Geschäftsbereiche (Stand Dez. 2015)

Altenhilfe

(Σ : 1.527 betreute Menschen*)

Heggbacher Wohnverbund

(Σ : 802 betreute Menschen*)

Heggbacher Werkstattverbund

(Σ : 1.112 betreute Menschen)

Gesundheit und Entwicklung

(Jordanbad, Jordan-Therme)

Wirtschaftsbetriebe und Gastronomie)

(Cafés, Gästehaus St. Theresia, Metzgerei, Schreinerei, Zentralküche)

Kinder – Jugend - Familie

(Σ : 1.597 betreute Menschen*)



* stationär und ambulanz

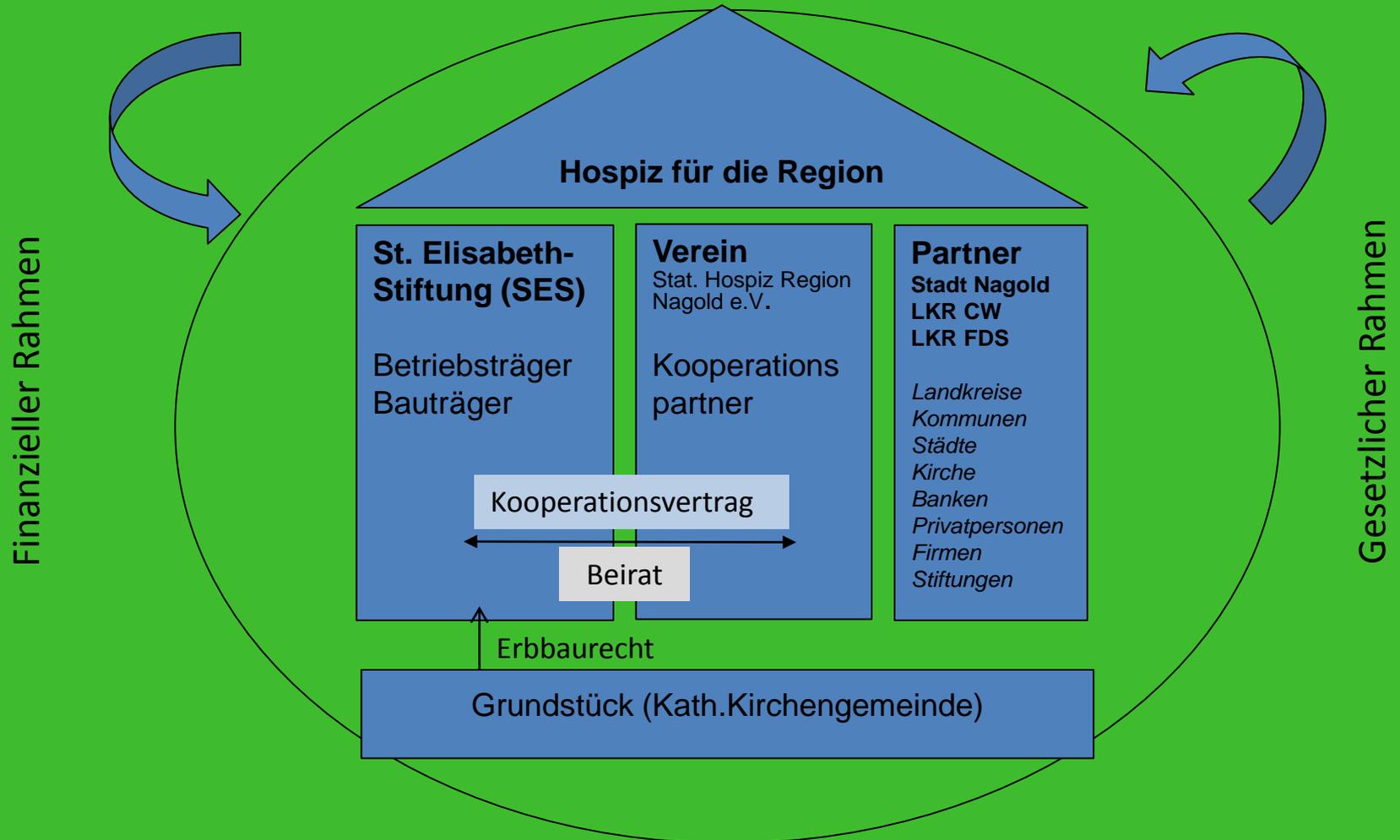


Unsere Hospize – Bis zuletzt in Würde leben

- Hospiz Haus Maria in Biberach (seit Dezember 2010)
- Hospiz Schussental (seit Januar 2016)
- In aktiver Planung: Nagold und Leutkirch



„Hospiz St. Michael“ - Stationäres Hospiz für die Region





„ Die Qualität einer Gesellschaft misst sich schon erheblich an der Frage, was wir am Ende des Lebens für den betroffenen Menschen tun.“

Franz Müntefering

Backup

Versorgungangebote für Schwerstkranke u. Sterbende in der Region

